

„Erst wenn das letzte öffentliche Eigentum verkauft, die Daseinsvorsorge privatisiert, die Wasserversorgung einem Weltkonzern gehört, werden die Menschen feststellen, dass Banker und Börsenspekulanten unser Leben zerstören.“



flickr/war-ti

Studierenden- protest im Landtag

Die Proteste gegen die un-
haltbaren Zustände an
den österreichischen Univer-
sitäten führten nicht nur zu
einer Protestbewegung in vie-
len europäischen Ländern.
Sie drangen auch drängen bis
in den Landtag Steiermark
durch. In der Novembersitzung
machten Studierende, die den
Hörsaal A der Uni Graz besetzt
halten, ihrem Unmut Luft.

Die KPÖ unterstütze diese
Aktion mit einem Antrag, der
die endgültige Abschaffung
der Studiengebühren und den
freien Hochschulzugang für
österreichische Studierende
fordert. Der Antrag wurde
mehrheitlich angenommen.

Allerdings stimmte die ÖVP
dagegen. Sie will die Studienge-
bühren an den Fachhochschu-
len und Universitäten wieder
einführen. ÖVP-Klubobmann
Drexler verstieg sich sogar zur
Aussage: „Die Studiengebühren
haben sich bestens bewährt!“

Claudia Klimt-Weitha-
ler (KPÖ): „Die Studierenden
demonstrieren zu Recht. Die
Schmerzgrenze an den Unis ist
längst überschritten! Zugangsbe-
schränkungen sind keine Lösung,
sondern eine Sackgasse.“

Selbstverwaltete Lehrveranstal-
tungen: Der besetzte Hörsaal A
der Uni Graz



Foto: Enser

KPÖ-EHRENVORSITZENDER VERSTORBEN

Willi Gaisch, 1922-2009

Gaisch am 3. Juli 1922. Er
stammte aus einer Arbei-
terfamilie und lernte das
Tischlerhandwerk. 1936 trat
er dem Kommunistischen Ju-
gendverband bei und im Jahr
1938 der KPÖ. Zweimalige
Verhaftung und Verfolgung
durch die GESTAPO hielten
Willi Gaisch nicht ab, am an-
tifaschistischen Widerstand
teilzunehmen. Mehrmals
konnte er mit viel Glück der
Verhaftung entgehen.

Nach 1945 arbeitete er als
Redakteur der Tageszeitung
„Wahrheit“, als KPÖ-Bezirks-
sekretär in Graz, als steirischer
Landessekretär und von 1979
bis 1991 als Landesobmann
der KPÖ Steiermark.

Zweimal war er in den
1980er-Jahren Spitzenkandi-
dat der KPÖ bei Landtags-
wahlen.

Am Programm der steiri-
schen KPÖ arbeitete er bis zu-
letzt federführend. Herausra-
gend waren seine Bemühun-
gen, konkrete Vorschläge zur
Sicherung von Arbeitsplätzen
und zum Ausbau einer Indus-
trie zu machen, die sich im öf-
fentlichen Eigentum befinden
sollte. Dies war das „Arbeits-
platzbeschaffungsprogramm
der steirischen KPÖ“.

Willi Gaisch war in seinem
langen politischen Leben
nicht nur ein Mann der The-
orie, er scheute sich auch vor
keiner praktischen Arbeit.



Willi Gaisch, 1922 - 2009

Der Ehrenvorsitzende
der steirischen KPÖ
hat am 10. Dezember im
besetzten Hörsaal der Uni
Graz einen Schlaganfall er-
litten, während er über seine
Erfahrungen im antifaschis-
tischen Kampf 1938–1945
sprach. Am Tag darauf ist
Willi Gaisch verstorben.

Geboren wurde Willi